

Wird in die Rechte der Eltern eingegriffen, so ist dies – sofern das Fehlverhalten der Eltern nicht offensichtlich ist – in der Regel höchst umstritten. Diese Problematik zeigt sich insbesondere im Rahmen von gesundheitlichen Fragestellungen rund um das Kind. Die Autorin befasst sich mit Fragen im Grenzbereich zwischen dem (privatrechtlichen) Eltern-Kind-Verhältnis und (öffentlich-rechtlichen) Interventionsbefugnissen. So stellt sich etwa die Frage, ob die gesetzlich vorgesehenen zivil- und strafrechtlichen Instrumente geeignet sind, den verschiedensten Beeinträchtigungen oder Gefährdungen der physischen (und psychischen) Gesundheit von Kindern zu begegnen, oder ob es anderer Instrumente bedarf. Zudem werden Rechte und Pflichten von Ärzten, die sich im Spannungsfeld Kind-Eltern-KESB mit schwierigen Aufgaben konfrontiert sehen, dargestellt.